

Adequate Betreuung
der stillenden Mutter
mit einem LPI-Kind in
den ersten Tagen auf
der Wochenbettstation



Anita Wozniok/ Still- und Laktationsberaterin, IBCLC
Maria Rissling/ Still- und Laktationsberaterin

Späte Frühgeborene late preterm

Das späte Frühgeborene (late preterm infant, LPI) ist definiert mit einem Gestationsalter zwischen 34+0 und 36+6 Wochen post menstruationen.

Risikofaktoren

1. Temperaturregulation
2. Infektionsanfälligkeit
3. Hypoglykämie
4. Hyperbilirubinämie
5. Trinkschwäche/ Stillen
6. Neurologische Unreife

Angemessene Beratung der Mutter in den ersten 12-24 Stunden nach der Geburt

Basisinformationen der notwendigen Überwachung und Beobachtung durch das Pflegepersonal

1. Temperatur
2. Puls und Atmung
3. Vitalität
4. Blutzucker
5. Gewicht
6. Bilimeterkontrollen
7. Blutentnahmen
8. Saugverhalten und Schluckverhalten

Sensibilisierung der Mutter im Bezug auf die Bedürfnisse ihres Kindes

1. Bonding
2. Wärmebedarf
3. Frühe Stillzeichen
4. Alle 2-2,5 Stunden MM Gabe
5. Korrektes Anlegen
6. Effektives Saugen
7. Milchtransfer
8. Ausscheidung

Frühzeitige und professionelle Einschätzung des Kindes durch das Pflegepersonal

1. Einschätzung der Reife
2. Beurteilung des Saugverhaltens und der oralen Anatomie
3. Mütterliche Risiken, die sich auf das Stillen auswirken können
4. Stillverhalten 2 mal täglich beobachten und dokumentieren
5. Kontrolle der Vitalzeichen
6. Tägliche Gewichtskontrollen
7. Mögliche Dehydration
8. Ikterus
9. Ausscheidung

Individuelles Stillmanagement für einen guten Stillstart

1. Bonding
2. Emotionale Unterstützung
3. Brustmassage
4. Kolostrummassage in den ersten 24 Stunden
5. Korrektes Anlegen
6. Effektives Saugen
7. Entleerung der Brust per Hand
8. Pumpen
9. Alternatives Zufüttern ermöglichen und dabei unterstützen
10. Sicherung der Nachbetreuung

Fallbeispiele

Fallbeispiel 1

2G 2P mit Frühchenerfahrung

Sp 35+5 SSW

2400 gr Geburtsgewicht

Stillanamnese: das erste Kind ein Jahr gestillt

Kreissaal:

Kolostrummassage

Wochenstation:

alle 2 Stunden Brusternährung per Hand und Anlegeversuche mit einem SH in den ersten 12 Stunden

Alternatives Zufüttern mit Spritze

die nächsten 24 Stunden konnte das Anlegen nach vorherige Kolostrumgabe ohne Stillhut erfolgen

Das Kind hat 2 mal FG bekommen wegen der Erschöpfung der Mutter

Die Entlassung konnte nach 48 Stunden nach der U2 erfolgen

Das Kind hatte gute BZ Werte, keine Hypothermie und BM Kontrollen im Grenzbereich



Anita Wozniok & Maria Rissling





